Zeitschrift: Bulletin de l'Association suisse des électriciens

Herausgeber: Association suisse des électriciens

Band: 52 (1961)

Heft: 19

Rubrik: Communications ASE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fortsetzung von Seite 786

ERNST DÜNNER †

Ehrenmitglied des SEV

Am 18. Juni 1961, als in Interlaken die Réunion générale der Commission Electrotechnique Internationale ihren Anfang nahm, erreichte uns die schmerzliche Nachricht vom unerwarteten Hinschied unseres hochverehrten Ehrenmitgliedes Prof. Ernst Dünner. Wohl hatte er uns kurze Zeit vorher seinen Entschluss bekanntgegeben, an der Réunion générale der CEI, an die er als Delegierter des CES abgeordnet war, nicht teilzunehmen, da er sich von einer leichteren Krankheit noch nicht völlig erholt fühlte; niemand aber dachte daran, sein Herz, das ihm immer wieder die Kraft verliehen hatte, Freude zu empfinden und Ungemach zu überwinden, könnte den Dienst so plötzlich versagen, wie es das an jenem prächtigen Sommertag in der Frühe tat.

Der SEV schuldet dem nun Heimgegangenen viel. An seinem Grab zeugten die leuchtenden Blumen für die grosse Wertschätzung, die Ernst Dünner aus allen Kreisen seiner Fachkollegen, Freunde und Bekannten entgegengebracht wurde. Der Präsident des SEV, Direktor Puppikofer, rief in seiner Trauerrede an der Abdankung noch einmal das Bild an ihn, den Elektroingenieur und Hochschullehrer, wach, wie wir ihn alle gekannt haben. Unsere Aufzeichnungen folgen seinen Ausführungen.

Ernst Dünner
1887—1961

Ernst Dünner hat im wahrsten Sinne des Wortes sein ganzes Leben der schweizerischen Elektrotechnik gewidmet. Er studierte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule und erhielt 1910 das Diplom als Elektroingenieur. Es folgten darauf ein paar Jahre der Ausbildung bei Brown Boveri in Baden und bei der S. A. Westinghouse in Le Havre. Dann trat er in die Maschinenfabrik Oerlikon in Zürich ein, wo er bald vom Berechnungsingenieur für Elektromaschinen und Motoren zum selbständigen Gruppenchef und Stellvertreter des Chefs avancierte. Da zeigte sich, dass er pädagogische Neigungen und Eignungen hatte. Er versuchte, sich darüber klar zu werden durch einige Stunden an der Gewerbeschule, und bald wurde er durch das Technikum Winterthur im Nebenamt als Hilfslehrer engagiert. Er war ungefähr ein Jahrzehnt bei der MFO tätig gewesen, als ihn das Technikum Winterthur als Hauptlehrer gewinnen wollte. Zur selben Zeit war aber im Lehrkörper der ETH eine Vakanz eingetreten; Ernst Dünner wurde so im Jahre 1923 als ordentlicher Professor für Elektromaschinenbau an die Eidg. Technische Hochschule berufen. Er wirkte dort 34 Jahre lang bis zum Rücktritt im Jahre 1957. Ebenso viele Generationen von Elektroingenieuren hat er in die Kunst des Entwurfes und der Berechnung von elektrischen Maschinen eingeführt. Er war kein Freund von vagen Spekulationen und liebte es, die Dinge, mit denen er es zu tun hatte, geordnet zu sehen. So war seine Vorlesung stets wohl aufgebaut und er selber immer tadellos präpariert. Wir Männer der Praxis konnten dann feststellen, dass sich seine Schüler stets auffällig rasch in die praktische Tätigkeit eines Entwerfers oder Berechnungsingenieurs einleben konnten. Seine besten Schüler hat er nach dem Studium jahrelang betreut und ihnen oft in der Industrie zu sehr guten Stellungen verholfen. Dafür sind auch viele von ihnen jahrzehntelang mit ihm und mit seiner Familie in dankbarer Verbindung geblieben, was im Lehrerberuf wohl die schönste Anerkennung bedeutet. Professor Dünner hat sich bei der Ausbildung des Nachwuchses von Elektroingenieuren bleibende Verdienste erworben.

Neben dieser hauptamtlichen Tätigkeit hat Ernst Dünner einen grossen Teil seiner freien Zeit dem SEV gewidmet, dem er sich als Fachmann für zahlreiche Fachkollegien und Kommissionen zur Verfügung stellte. Im grössten Teil dieser 8 Kommissionen arbeitete er noch bis kurz vor seinem Tode und in 4 davon wurde er seiner klaren, sachlichen und unabhängigen Meinung wegen zum Präsidenten gewählt. Er suchte die äusseren Ehren nicht, aber man war auf ihn aufmerksam geworden und wählte ihn 1932 zuerst in die höchste Kommission, das Schweizerische Elektrotechnische Komitee, wo er von 1941 bis 1959, also 18 Jahre lang, Vizepräsident war, und 1934 in den Vorstand des SEV, wo er von 1942 bis 1943, dem Jahr seines Rücktrittes, das Amt des Vizepräsidenten inne hatte.

In Anerkennung dieser grossen Verdienste um den Verein im besonderen und um die schweizerische Elektrotechnik im allgemeinen wurde er im Jahre 1958 von der Generalversammlung zum Ehrenmitglied des SEV ernannt.

Aus der blossen Erwähnung dieser Tatsachen ist das grosse Mass an Arbeit nicht ersichtlich, welches dahinter liegt. Wieviele Dokumente waren zu lesen, zu berichtigen oder neu zu fassen! Wieviele Sitzungen musste er als Präsident vorbereiten und leiten! Wieviel Mühe und Überredungskunst mussten aufgewendet werden, um alle Mitarbeiter in die als richtig erkannte Bahn zu leiten! Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass alle diese Funktionen ehrenamtlich ausgeübt werden.

Dieses Bild des unablässig Tätigen wäre unvollständig, gedächte man nicht auch des Menschen, der es mit Leben erfüllte. Ein grosser Teil der heutigen Generation von Elektroingenieuren ist Ernst Dünner zum ersten Mal in seiner Eigenschaft als Hochschullehrer begegnet. Seine Vorlesung war kein Schaustück mit Experimenten und verblüffenden Effekten; weder hätte sich der Stoff dazu geeignet, noch lag es in der zutiefst bescheidenen und zurückhaltenden Natur des Dozenten, sich in den Mittelpunkt dessen zu stellen, was er seinen Hörern vermitteln wollte. Er wirkte als echter Schweizer alemannischen Schlages, eher wortkarg, zuweilen sogar nüchtern. In seinem scharf geschnittenen Gesicht leuchteten klare Augen, die den vor ihm Stehenden erfassten und ergründeten. Aus diesen

Augen schien aber auch das verstehende, gütige Wesen des Lehrers, der seinen Schülern ein Helfer und Berater sein wollte. Das zeigte sich in den Übungen, deren Führung er nicht seinen Assistenten allein überliess, sondern dazu benützte, mit seinen Schülern ins Gespräch zu kommen. Dazu nahm er sich stets Zeit, und so lernte man in ihm diejenige Seite des Lehrers kennen, die seinen Erfolg als Dozent wesentlich mitbestimmte: das Mitgehen mit der Jugend und ihre Förderung.

Später, als man selbst im Berufsleben stand und ihm bei der Arbeit ausserhalb des Lehramtes begegnete, lernte man erkennen, wie sehr seine Fähigkeit, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen, sein konziliantes Wesen und sein untrüglicher Blick für das praktisch Erreichbare ihn zum allseitig respektierten Verhandlungsleiter in technischen Kommissionen prädestinierten. Von Haus aus Angehöriger der Fachrichtung Starkstrom, zeigte er sich den gewaltigen Errungenschaften der Elektronik gegenüber sehr aufgeschlossen und war einer der ersten, der sie in seinem Institut an der ETH praktisch verwertete.

Ein Mensch grundgütiger Art und ein treuer Freund ist mit Ernst Dünner von uns gegangen. Sein Andenken wird besonders auch im Herzen derer fortleben, die eine grössere oder kleinere Strecke seines Weges durch das Leben mit ihm zurücklegten. *Mt.*

Kleine Mitteilungen

Berufliche Weiterbildungskurse, Luzern. Am 9. Oktober 1961 beginnen wiederum die Technischen Abendfortbildungskurse in Luzern für das Elektrogewerbe mit den Fächern: Algebraische Grundlagen, SEV-Vorschriften, gewerbliche Naturlehre, Werkstoffkunde, Elektrotechnik, elektrische Anlagen und Maschinen und Telephontechnik. Daneben werden folgende Einzelkurse über Spezialgebiete durchgeführt: Praktikum für Telephoninstallationen, Rechenschieberrechnen und zwei Sonderkurse über Elektronik. — Detaillierte Programme und Anmeldeformulare sind bei der administrativen Leitung (Rektorat der Gewerbeschule), Tel. (041) 2 09 86, erhältlich, die auch gern jede gewünschte Auskunft erteilt.

Communications des organes de l'Association

Les articles paraissant sous cette rubrique sont, sauf indication contraire, des communiqués officiels de l'ASE

Comité Technique 12 du CES

Radiocommunications

Sous-commission des coupe-circuit pour appareils (UK-AS)

La sous-commission des coupe-circuit pour appareils du CT 12 du CES a tenu sa 30e séance le 13 juillet 1961, à Zurich, sous la présidence de M. Th. Gerber, président. Elle a poursuivi l'examen du 3e projet des Règles pour les fusibles de coupe-circuit destinés à la protection d'appareils, basées sur les Recommandations de la CEI.

L'examen du chapitre 5, Spécifications et dispositions relatives aux essais, a conduit à un remaniement du texte concernant les degrés de retardement. Le paragraphe sur le pouvoir de coupure devra être amélioré au point de vue rédactionnel et l'on précisera que le courant d'essai doit être ajusté lorsque le dispositif de fixation est court-circuité, c'est-à-dire sans tenir compte de la résistance du fusible. Au chapitre 6, Description des dispositifs d'essais, il y aura lieu d'améliorer les dessins des dispositifs de fixation. Quant à la Feuille de caractéristiques n° 1, Fusibles 5 × 20, rapides, à faible pouvoir de coupure, sa rédaction devra être améliorée. Le texte de la Feuille n° 2, Fusibles 5 × 20, lents, à faible pouvoir de coupure devra être retouché d'une manière analogue.

La mise au net du projet a été confiée à une commission de rédaction, composée de MM. Th. Gerber, P. Haldi, A. Klein et H. Lütolf. Ce projet devra être imprimé avant la prochaine séance. *H. Lütolf*

Commission d'Experts du CES des lignes de fuite et distances dans l'air (EK-KL)

La Commission d'Experts du CES des lignes de fuite et distances dans l'air a tenu sa 13e séance le 5 juillet 1961, à Zurich, sous la présidence de M. H. Thommen, président. Elle a pris connaissance du résultat de la réunion de la CEE à Oslo, à la fin de mai 1961, puis décida d'examiner en détail, à la prochaine séance, un commentaire britannique au sujet du projet de Recommandations de la CEE pour les lignes de fuite et les distances dans l'air.

Le président distribua un projet relatif aux lignes de fuite et distances dans l'air pour contacteurs à basse tension, élaboré par un Groupe de Travail du SC 17B, Appareils d'interruption à basse tension. Sur sa proposition, il fut décidé d'examiner ce projet lors de la prochaine séance, afin de pouvoir donner des directives au CT 17B pour son commentaire. La Commission d'Experts s'occupa ensuite d'un travail américain «Surface Electrical Failure in the Presence of Contaminants», de K. N. Mathes et E. J. McCowan. On constata que la méthode proposée concerne plutôt un essai des matériaux, que l'essai de la résistance au cheminement. Cette méthode ne pourrait en tout cas pas remplacer la méthode des gouttes actuelle.

La Commission d'Experts poursuivit alors l'examen du 4e projet des Règles pour le dimensionnement et l'appréciation des distances dans l'air et des lignes de fuite. M. J. Schwyn distribua les résultats des études sur les divers genres de lignes de fuite et de distances dans l'air, entreprises par la sous-commission qu'il préside. Une discussion approfondie concerna la question de savoir si du matériel du genre A pour installations à fort courant à basse tension peut également être admis dans une ambiance poussiéreuse ou très poussiéreuse. Cette même question se pose également pour le matériel qui est conforme aux Prescriptions pour appareils de télécommunication. Il fut finalement décidé d'élucider cette question par des essais, en vue de la prochaine séance. *H. Lütolf*

Editeur:
Association Suisse des Electriciens, Seefeldstrasse 301, Zurich 8.
Téléphone (051) 34 12 12.

Rédaction:
Secrétariat de l'ASE, Seefeldstrasse 301, Zurich 8.
Téléphone (051) 34 12 12.

«Pages de l'UCS»: Union des Centrales Suisses d'électricité, Bahnhofplatz 3, Zurich 1.
Téléphone (051) 27 51 91.

Rédacteurs:
Rédacteur en chef: **H. Marti,** Ingénieur, Secrétaire de l'ASE.
Rédacteur: **E. Schiessl,** Ingénieur du Secrétariat.

Annonces:
Administration du Bulletin ASE, Case postale Zurich 1.
Téléphone (051) 23 77 44.

Parution:
Toutes les 2 semaines en allemand et en français. Un «annuaire» paraît au début de chaque année.

Abonnement:
Pour tous les membres de l'ASE 1 ex. gratuit. Abonnements en Suisse: par an fr. 60.–, à l'étranger: par an fr. 70.–. Prix des numéros isolés: en Suisse: fr. 5.–, à l'étranger: fr. 6.–.

Reproduction:
D'entente avec la Rédaction seulement.

Les manuscrits non demandés ne seront pas renvoyés.